

Die beliebtesten Tweets

„#ausderklapse“

*Wer von euch ohne Knall ist,
werfe die erste Zwangsjacke
#ausderklapse*

*Ich bin nicht depressiv, ich
bin emotional unterversorgt.
#ausderklapse*

*Ich wäre ja für eine neue
Kaffeesorte: Depresso, wirkt
stimmungsaufhellend
#ausderklapse*

*Eigentlich sind in der Klapse
eher normale Menschen, die
mit dem Wahnsinn da
draußen nicht mehr fertig
werden.*

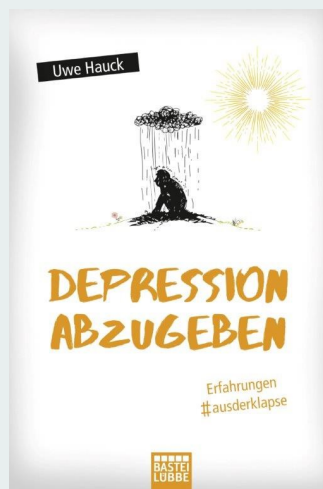
#ausderklapse



Uwe Hauck

Autor
Bihlweg 6
74523 Schwäbisch Hall

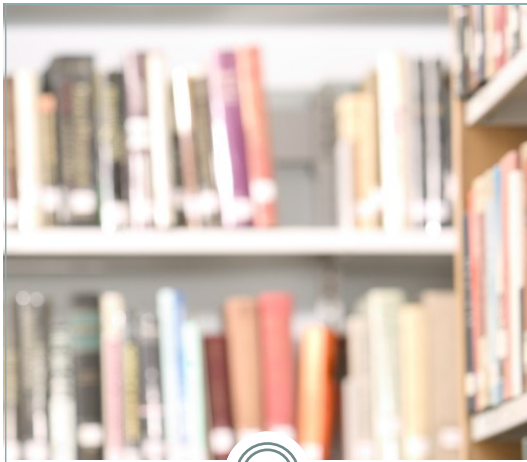
Telefon: 0791 9467675
Mobil: 0171 2619003
E-Mail: uwehauck@livingthefuture.de
Autorenseite: www.uwehauck.de
Blog: www.livingthefuture.de



Autor Uwe Hauck



Das Leben ist ein Roman, für dessen
Happy End du selbst verantwortlich bist
Uwe Hauck



Die Vita des Autors

Uwe Hauck wurde am 19.11.1967 in Heilbronn/Sontheim geboren und wuchs in Möckmühl auf. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er in Osnabrück Computerlinguistik und Künstliche Intelligenz. Er schloss mit einem Magister Artium ab und arbeitete zunächst in der Forschung bei IBM, danach bei diversen IT Dienstleistern.

Uwe Hauck lebt mit Frau und drei Kindern im eigenen Haus in Schwäbisch Hall. Neben seiner Tätigkeit als Autor ist er Kolumnist bei Focus Online, bloggt auf www.livingthefuture.de rund um die digitale Welt und psychische Gesundheit und ist als Keynote Speaker, Motivationsredner und Aktivist gegen die Stigmatisierung psychischer Krankheiten aktiv.

2018 stoppten Kristina Wilms und Uwe Hauck mit einer Petition das bayerische Psychatriegesetz und zwangen die Landesregierung zu einschneidenden Änderungen.

DEPRESSION ABZUGEBEN

2017 erschien Uwe Haucks Debutroman „Depression abzugeben, Erfahrungen #ausderklapse“ in dem er von seinen insgesamt drei Aufenthalten in psychiatrischen Einrichtungen berichtet. Nach einem Suizidversuch wird Hauck in die geschlossene Abteilung einer psychiatrischen Klinik eingewiesen und beginnt von dort zu twittern, welche Erfahrungen er in der Psychiatrie macht.

Auf die Tweets aufmerksam geworden entsteht mit Unterstützung eines Literaturagenten aus den Tweets ein Roman, der den Autor bei seinem Heilungsprozess begleitet. Mal sehr humorvoll, mal traurig aber immer authentisch und ehrlich berichtet der Autor von Therapien, Gesprächen, Höhe- und Tiefpunkten.

„Depression abzugeben“ basiert auf den wirklichen Erlebnissen Haucks, lediglich Orte und Personennamen wurden abgeändert.

Uwe Hauck will aufklären, entstigmatisieren und den Menschen sowohl die Angst vor der Psychiatrie als auch vor dem offenen Umgang mit psychischen Erkrankungen nehmen.

Hauck ist Fördermitglied der Stiftung Deutsche Depressionshilfe sowie ordentliches Mitglied der Deutschen Depressionsliga e.V.

Durch öffentliche Lesungen und Vorträge, die stets sowohl informativ als auch sehr unterhaltsam sind, führt Hauck die Aufklärungsarbeit fort, die mit dem Buch begann.

Herr Hauck kann als Redner gebucht werden, wobei er zeitlich flexibel arbeitet und somit Vortragslängen von 45 Minuten bis zu 3 Stunden abgedeckt werden können. Zudem übernimmt Hauck auch Tätigkeiten als Moderator bei Diskussionsrunden und schreibt Artikel und Kolumnenbeiträge zu Kultur und Gesellschaft.

DAS SAGT DIE PRESSE

„Schonungslos ehrlich packt der Schwäbisch Haller seine Geschichte aus...“

Renate Mutschler-Schürz, Heilbronner Stimme

„Die unzähligen Aussagen treffen mitten ins Herz – egal ob Betroffener, Mitarbeiter oder

Interessierter. Man fühlt sich in den sogenannten Wahnsinn hineinversetzt, doch wie Hauck so schön sagt, ist die normale Welt „wahnsinniger als alles, was man hier drin erlebt“!

ergopraxis

„Uwe Hauck gibt schonungslos Einblicke in sein Seelenleben, schreibt unterhaltsam, ironisch und ehrlich darüber, wie empfindsam er ist und wie schwer Tiefschläge seine Seele beschädigen. Über seine Erlebnisse in der Psychiatrie twitterte Uwe Hauck bereits 2015 unter #ausderklapse und klärte darüber auf, was dort eigentlich passiert.

Denn bei vielen Menschen ist die Hemmschwelle, in eine Klinik zu gehen, nach wie vor sehr groß.

Auch in seinem Buch helfen seine Anekdoten dabei, die Abläufe in einer Klinik besser zu verstehen und dadurch weniger Angst davor zu haben. Denn: „Eigentlich sind in der Klapse eher normale Menschen, die mit dem Wahnsinn da draußen nicht mehr fertig werden.“

Neue Osnabrücker Zeitung

